

Der Luftdruck stand auf 723·05 mm, d. i. 0·83 mm ober normal; der höchste Barometerstand wurde mit 729·7 mm am 17. August und der tiefste mit 713·6 mm am 12. Juli erreicht. Die mittlere Luftwärme von 18·40° C. war um 0·24° C. höher, als das säculare Mittel verlangt. Die größte Hitze war 30·4° C. am 19. August, und die tiefste Wärme von 10·7° C. wurde am 8. Juni beobachtet. Besonders heiß war der Monat August. Seit 1813 gab es in 13 Jahren eine höhere Augustwärme zu Klagenfurt, wie nachstehende Tabelle zeigt:

Der August im Jahre 1861 hatte 21·20° C. Temperatur

"	"	"	1820	"	21·07° C.	"
"	"	"	1834	"	20·70° C.	"
"	"	"	1842	"	20·67° C.	"
"	"	"	1826	"	20·24° C.	"
"	"	"	1824	"	20·15° C.	"
"	"	"	1836	"	20·12° C.	"
"	"	"	1843	"	20·10° C.	"
"	"	"	1879	"	19·97° C.	"
"	"	"	1837	"	19·80° C.	"
"	"	"	1832	"	19·77° C.	"
"	"	"	1830	"	19·75° C.	"
"	"	"	1823	"	19·55° C.	"
"	"	"	1892	"	19·41° C.	"
"	"	"	1828	"	14·99° C.	"

Der absolut wärmste August fällt mit 21·20° C. Mittelwärme auf das Jahr 1861 und der kälteste mit 14·99° C. auf das Jahr 1828. Am 18. und 19. August herrschte eine mittlere Tageswärme von 24·6° C. und 23·6° C. und das Monatmittel 19·41° C. überragte das Normale um 1·57° C. Der Sonnenschein registriert 768·2 Stunden, d. i. um 50·4 Stunden mehr als normal; und es gab 55·2% Sonnenschein bei 2·2 Intensität. Besonders reich an Sonnenschein war August, denn da schien die Sonne volle 302·2 Stunden, während das Normale für den August nur 241·6 Stunden verlangt. Wir hatten also 60·6 Stunden zu viel Sonnenschein oder 60·6% im schönen Sommermonate August, während der August von 1891 nur 50·4% Sonnenschein zeigt. Darum herrschte auch am Wörthersee eine so herrliche Badewärme, welche ich am 29. Juni mit 24·0° C. und am 21. August mit 24·2° C. beobachtete. Bei einem Druck von 11·1 mm gab es 70·6% Luftfeuchtig-

keit und 4·8 Bewölkung im Sommermittel. 38 heitere, 25 halbheitere und 29 trübe Tage, 45 Niederschlagstage, kein Schnee, 1 Hagel, 23 Gewitter, kein Sturm kennzeichnen den diesjährigen Sommer in seinen 92 Tagen. Der August mit seinen 21 ganz heiteren Tagen wird jedem in bester Erinnerung bleiben. Der Sommerregen betrug 398·7 mm, d. i. um 49·6 mm zu viel. 39·6 mm am 20. Juli war der größte Niederschlag in 24 Stunden. Das Grundwasser stand auf 438·407 m Seehöhe, d. i. um 0·869 m ober dem normalen Mittel. Die magnetische Declination betrug im Sommermittel 9° 44'6". Die Luft hatte 7·7 Djon, d. i. 0·4 über normal. Die 23 Gewittertage sind um 3·7 zu viel; insbesondere zeichnete sich der Juli durch viele Gewitter aus.

Von besonderen Naturerscheinungen ist am 12. Juni, 4 Uhr nachmittags Gewitter aus NW, Regen und Hagel zu verzeichnen; dann am 15. Juni, 3 Uhr nachmittags und 7½ Uhr abends ein Gewitter aus NW, bei welchem letzterem ein Blitzschlag in die hohe Pappel an der Nordwestecke des Supan-Gartens fuhr, das danebenstehende Sommerhaus besuchte und das Ziegeldach der Gartenmauer abdeckte. Weiter wurde er durch den Spalierdraht längs der Gartenmauer geleitet, den er theils zusammenschweißte, theils schmolz; den aufstehenden Blechsaum des Glashauses durchlochte er, den wilden Wein am Glashause entzündete er, und endlich fuhr er längs des Abfallrohres an der Ostseite des Hauses in die Erde zur Wasserleitung. Drei Erdlöcher bezeichneten seinen Weg. Die Hausbewohner, obwohl ganz vom Blitz umzingelt, blieben unverfehrt, und ebenso der Hausherr des vis-à-vis, der eben mit seinem Kinde zum Fenster heraus sah. — Am 12. August war ein hübsches Nordlicht, welches von dem Turnlehrer Herrn May Seeland in Maria Wörth schön beobachtet wurde. Nach seinem Berichte schossen um ¾ auf 9 Uhr abends am Nordhimmel, der auffallende Helligkeit zeigte, zwei ziemlich intensiv weiß leuchtende, scheinbar je zwei Meter breite Lichtbänder zu beiden Seiten und in mäßiger Entfernung vom Polarstern vom Horizonte gegen den Zenith empor. Der Himmelsraum zwischen den Silberbändern war mit einem schwach weiß leuchtenden dünnen Nebel erfüllt, während die Außengrenzen scharf vom wolkenlosen blauen Himmel sich abhoben. Gegen 9 Uhr lösten sich die beiden Lichtstreifen in den von ihnen eingeschlossenen Lichtnebel auf und kurze Zeit nach 9 Uhr war nur mehr der weiß leuchtende, jetzt aber dichtere und die meisten Sterne

verdunkelnde Nebel zu sehen, der gegen Osten scharf abgegrenzt war, in Westen dagegen in das Dunkel des Nachthimmels verschwamm und gegen oben im Bogen bis nahe an den Zenith reichte. Nach 9 Uhr 15 Minuten war von dem prächtigen Phänomen nur noch ein merklicher Schimmer und um 9 Uhr 30 Minuten gar nichts mehr zu sehen.

Aus Döllach im Mollthale wurde von Baron L. May de Madiis über ein Erdbeben berichtet, welches um 3 Uhr morgens am 26. August wellenförmig verlief und Gegenstände, die an den Wänden hingen, ins Schaukeln brachte, während davon nirgends in Kärnten, wohl aber in der Gegend von Lyon berichtet wurde.

Das Oberwasser des Wörthersees hatte am 21. August nach meinen Tieftemperatur-Messungen 24.2° C.;

in der Tiefe von 3 m	24.1° C.	in der Tiefe von 30 m	5.0° C.
" "	5 m 22.5° C.	" "	35 m 4.4° C.
" "	8 m 15.2° C.	" "	40 m 4.4° C.
" "	10 m 8.7° C.	" "	50 m 4.3° C.
" "	15 m 8.1° C.	" "	60 m 4.1° C.
" "	20 m 8.0° C.	" "	70 m 4.2° C.
" "	25 m 8.0° C.	" "	80 m 5.0° C.

Man sieht hieraus die bedeutende Sprunghöhe der Wärme vom zehnten auf den achten und vom achten auf den fünften Meter, und die geringe Wärmemittheilung nach der Tiefe.

Im allgemeinen war der Sommer für den Landmann und Touristen am Anfange und Verlauf gut und am Ende sehr gut.

F. Seeland.

Inhalt.

Museumsvortrag über die Hundswuth. Von Jos. Gruber. S. 133. — Die Verbreitung der Gattung *Gentiana* L., Enzian, in Kärnten mit besonderer Berücksichtigung der dritten Art *Endotricha* Froel. Von Gustav Adolf Zwanziger. S. 145. — Der amerikanische Bison. III. Von G. Purtscher. S. 149. — Der Sommer 1892 in Klagenfurt. Von F. Seeland. S. 161.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [82](#)

Autor(en)/Author(s): Seeland Ferdinand Maximilian

Artikel/Article: [Der Sommer 1892 in Klagenfurt 161-164](#)